

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

31. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 6. August 1839.

Inhalt.

Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs. — 18 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs.

Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs begann, wie dies herkömmlich geworden ist, schon Tags zuvor, indem bereits am Morgen des 2. August sich Lehrer und Schüler des K. Pädagogiums zu einer religiösen Feierlichkeit vereinigten, bei welcher, nach wohlgelungenem vierstimmigen Gesang eines Chorals, der Hebdomadarius Dr. Daniel das Gebet für die fernere Erhaltung des innig verehrten Fürsten sprach. Nachmittags 3 Uhr war von der Lateinischen Hauptschule ein solenner Redeactus veranstaltet, bei dem der Primaner Adolph Francke, ein Orphanus, den Einfluss der Kriege auf die Künste des Friedens namentlich aus der preussischen Geschichte in einer lateinischen Rede nachwies, Albert Schwenker aus Halle in einem Gedichte den Preussischen Adler verherrlichte, endlich Wilhelm Osterwald in einer deutschen Rede seinen jugendlich-keurigen Patriotismus aussprach. Die daran sich knüpfende Ausführung einiger Musikstücke, namentlich des 24. Psalms von Fr. Schneider und einiger Chöre aus Haydns Schöpfung und Handels Messias war, wie man es von diesem Chore nicht anders gewohnt

wohnt ist, tadellos. Des Abends hatten sich die Mitglieder der hiesigen Freimaurerloge zu festlicher Begehung des Tages versammelt. Den Anbruch des 3. August begrüßten die Jüdlinge der Waisenanstalt mit frommen Gesängen von dem Altan des Vordergebäudes, die bei dem heitern, stillen Morgen weit über die Stadt ertönten. Bald nach 7 Uhr versammelten sich die Kinder der Freischulen, um auch ihrerseits durch kurze Ansprachen der Lehrer an des Tages Bedeutung erinnert und durch ein kleines Geschenk erfreut zu werden. Um 8 Uhr wurden die Straßen lebendiger, es drängte sich die gepuzte Menge; denn zu dem Getümmel des Werkeltages kamen die Festlichkeiten, die der Feier dieses Tages eine höhere Bedeutung geben und ein religiöses Element damit verbinden sollten. Fünf und zwanzig Jahre waren vergangen, seitdem man denselben Tag, den ersten Geburtstag unsres Königs nach Abwerfung des fremden Joches, durch die Einweihung der Denksäulen gefeiert hatte *), welche von dem löblichen Maurer- und Zimmergewerk an den Stätten errichtet waren, wo Tausende der in der Leipziger Schlacht Verwundeten, in hiesigen Lazarethen aber Verstorbenen begraben liegen. Dazu kam, daß das Denkmal des Zimmergewerks vor dem Leipziger Thore wiederhergestellt und durch ein gnädiges Geschenk des Königs mit einem eisernen Geländer umgeben war. Dem Wunsche der Gewerke zu einer festlichen Begehung des Tages waren die obern Behörden mit großer Bereitwilligkeit entgegengekommen und hatten die Veranstaltung einer religiösen Erinnerungsfeier gestattet. Und so zog bereits um 8 Uhr das Maurergewerk, ein Musikcorps von Bergleuten voran, unter dem Geläute aller Glocken und Trauermelodien in langem Zuge, dem der Herr Präsident der K. Regierung zu Merseburg, Graf Arnim,

De

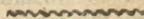
*) Mit welchen großen Feierlichkeiten damals dieser Tag begangen worden, kann man in der „Kurzen Geschichte der Universität und Stadt Halle von 1806 — 1814“ S. 163 fgg. lesen, aus der die vollständige Beschreibung demnächst in diesen Blättern wiederholt werden soll.

Deputirte der Universität, aller königlichen und städtischen Behörden so wie der Geistlichkeit sich anschlossen, durch die Straßen der Stadt nach der kleinen Wiese, wo nach Absingung eines Trauerliedes Herr Domprediger und Professor *Blanc*, Ritter des eisernen Kreuzes, die mit Büsten und Laubgewinden verzierte Rednerbühne betrat und in ergreifender Rede auf die religiöse Bedeutung des Tages hinwies und mit frommen Gebeten für den König schloß. Hr. Maurermeister *Lecker* brachte zum Schluß unter Böllerschüssen dem König ein Lebehoch, dem sich in schneller Folge sogleich einige andere Lebehochs anreiheten. Während dieser Zeit war auch die gottesdienstliche Feier für das hier garnisirende Militair auf dem Paradeplatze gehalten worden, bei welcher Hr. Superintendent Dr. *Kienäcker* die Festrede sprach. Um 10 Uhr zogen die Mitglieder des Zimmergewerks mit zierlich geschmückten Winkelmaßen und Stemmeisen, ebenfalls begleitet von Deputationen der Behörden, zu dem mit Laubgewinden und Blumen umgebenen Denkmale. An die Festrede des Archidiaconus und Professor *Franke* *), der auch mit in den Reihen der Kämpfer für das Vaterland gestanden hatte, schloß sich die Absingung patriotischer Lieder und ein unter lautem Jubel ausgebrachtes Lebehoch auf den König. Um 11 Uhr begann die Feier der Friedrichs-Universität in der Aula des Universitätsgebäudes; sie ward eröffnet durch einen Hymnus von *Righini*, nach dessen Beendigung der Professor der Alterthumswissenschaft Dr. *M. H. C. Meier* das Katheder bestieg und in lateinischer Rede die wahre Bedeutung des Solonischen Gesetzes gegen die Neutralität bei politischen Zwistigkeiten entwickelte und dasselbe auf die neuesten Verhältnisse des Preussischen Staats anwendete. An die Festrede, deren baldigen Druck wir um so mehr wünschen, als nur wenige von den zahlreich Eingeladenen durch das unangenehme Zusammentreffen der verschiedenen Feier-

lich:

*) Wir haben die freundige Aussicht, beide Reden in den nächsten Stücken des Wochenblatts abgedruckt zu sehen.

lichkeiten verhindert der Versammlung beigewohnt haben, schloß sich der Bericht über die Ergebnisse der Preisaufgaben. Die theologische war nicht befriedigend beantwortet; zu den zwei juristischen, einer aus dem Kirchen-, der anderen aus dem deutschen Rechte, hatten sich vier Bewerber in rühmlichem Wettstreit gefunden, unter denen für die erste Herr Wilhelm Otto Dietlein aus Halle einen Theil des Preises, und Hr. Rud. Quensel aus Sangerhausen eine öffentliche ehrenvolle Erwähnung erhielt, für die zweite der Preis unter die Herren Karl Bernhard Rüdler aus Gossek und Karl Ant. Fr. Engelhart aus Mühlhausen nach dem Verhältniß des Werthes der eingeleferten Abhandlungen getheilt wurde. Für die medicinische und die mathematische Aufgabe waren keine Bewerber aufgetreten, indeß hatte die philosophische Facultät die Freude, Hrn. Gottfried Böhme aus Straguth bei Zerbst für die wohlgelungene Bearbeitung der philologischen Aufgabe den vollen Preis ertheilen zu können. Ein *Salvum fac regem* vom Musikdirector Dr. Naue beschloß diese Feier. Die Parade der zu militairischen Uebungen zusammengetretenen Zöglinge der Pensions- und Waisenanstalt in den Franckeschen Stiftungen hatte der Major von der Artillerie Hr. von Bunkowski die Güte abzunehmen; eine große Menschenmenge freute sich über die Präcision und Fertigkeit der einzelnen Uebungen dieser „jungen Preußen.“ Zu einem festlichen Mittagmahle vereinigten sich mit den Mitgliedern der Berggesellschaft die hiesigen Behörden. Für den Abend war Ball auf dem Jägerberge, desgleichen Illumination und Ball in dem an diesem Tage immer geschmackvoll decorirten und zahlreich besuchten Local des Stadtschießzabens veranstaltet; zu ähnlichen Vergnügungen in andern öffentlichen Vergnügungsortern vereinigten sich zahlreiche Besucher; alle aber, hoch und niedrig, arm und reich stimmten überein in dem einen: Gott erhalte uns den König! er lebe hoch!



Bekanntmachungen.

Verbot des Nehrenlesens und Stoppelharkens.

In Hallescher Stadtsur dürfen weder Nehren ge-
lesen noch Stoppeln geharkt werden, und hat ein Jeder,
welcher diesem Verbote zuwider handelt, unnachsichtlich
eine Geldstrafe von 1 Thlr. oder 48stündigem Gefängniß
und nach Befinden körperliche Züchtigung zu gewärtigen.
Halle, den 31. Juli 1839.

Der Magistrat.

Gefundene Sachen.

Ein Doppel-Louisdor.
Halle, den 2. August 1839.

Der Magistrat.

Für Zeichner und Optiker.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Camera lucida.

Eine gründliche Anweisung für Künstler und Liebhaber
der Zeichnungskunst, über den Gebrauch dieses neuen opti-
schen Instruments, das jetzt in Frankreich vielfach ange-
wendet wird. Von Charles Chevalier. Aus dem Fran-
zösischen. Mit Abbildungen. gr. 8. geh. 10 Sgr.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Alle Sorten Schlesinger und Hausleinwand, Bett-
drell und Ueberzug, Zeuge werden zu auffallend billigen
Preisen verkauft bei

J. Michaelis, Rannische Straße.

Feine Kattune die Elle zu 4 und 5 Sgr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$,
 $\frac{1}{2}$ breite Gardinenmusseline nebst Franzen und Vorten
dazu, moderne Umschlagetücher, feine Piqué, und sei-
dene Westen, Füllstreifen $\frac{1}{4}$ Elle breit von 2 Pf. bis
1 $\frac{1}{2}$ Sgr. die Elle, und mehrere Waaren, die wir zu
billigen Preisen empfehlen.

Gebrüder Holzmänn.

Ehre Limburger Käse bei

C. H. Kiesel.

Folgende beifällig und mit sehr ehrenvoller Anerkennung aufgenommene Schriften, welche in der unterzeichneten Verlagshandlung erschienen, sind durch alle gute Buchhandlungen, in Halle bei den Herren Schwetschke & Sohn und Ed. Anton, so wie in der Kümmlerschen Sortiments-, und in der Waisenhaus-, Buchhandlung zu den beigesezten Preisen zu haben:

Ander sen, C. H., Umriss einer Reise von Coppenhagen nach dem Harze, der Sächsischen Schweiz und über Berlin zurück. Aus dem Dänischen vom Verfasser der See-Anemonen. Herausgegeben von Dr. F. W. Genthe. Neue Ausgabe. Cartonirt 1 Thlr.

La Voissière, die Kunst der Essigbrauerei oder ausführliche Anweisung, nicht nur den Weinessig, sondern auch alle Arten Getreide-, Wurzel-, Beeren- und Obst-Essige, so wie aus mehreren bisher unbenutzten Substanzen dem Weinessig gleichkommende Flüssigkeiten rein und höchst billig zu bereiten. Nebst einem Anhang, die Fabrication aller beliebten in- und ausländischen Tafel-, und Toiletten-Essige enthaltend. Mit Rücksicht auf die Anwendung im Kleinen für den Haushalt. Verschlossen 22½ Sgr.

Clemens, J. M. T., das gerichtliche Verfahren in Nachlaß, Angelegenheiten und die Rechtsverhältnisse des erbchaftlichen Miteigentums, systematisch nach Preussischen Gesetzen, mit Beachtung der neueren Verordnungen zusammengestellt. Ein Handbuch für Richter, Actuaren, Calculatoren und ein Hülfsbuch für Privatpersonen in Erbschaftsachen. Brochirt 2 Thlr. 7½ Sgr.

Krankheiten, die, der Hunde und deren Heilung, nach Dietrich aus dem Winkel, Donauer, Zester, Rohlfes, Ammon u. A. Brochirt 5 Sgr.

Morgenstunden, der Prinzessin Elise Radzivil gewidmet von Eunika. Neue Ausgabe. Cartonirt 22½ Sgr.

Richter, Dr. Fr. von Magdeburg, Geschichte des Deutschen Freiheitskrieges von 1813 bis 1815. Zweite vielfach verbesserte Aufl. — 1ster Band mit 6 Stahlstichen,

stichen, brochirt, 1 Thlr. 20 Sgr. — 2ter Band mit 7 Stahlstichen, brochirt, 2 Thlr.

Starke, C. L. F., Freimüthige Worte über das Gesundheitswohl der Staatsbürger im Allgemeinen, besonders aber über die diätetischen Verhältnisse der Kinder bei deren Erziehung und Unterricht, nebst mehreren Vorschlägen zur Abhülfe der dabei stattfindenden Mängel, so wie über den diätetischen Gebrauch des gewöhnlichen kalten und des kohlensauren Wassers. Brochirt 7½ Sgr.
Richtersche Buchhandlung in Berlin.

Etablissements = Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir hiesigen Orts uns als Bronze- und Neusilber- Arbeiter etablirt haben, und als solche alle nur mögliche in dieses Fach schlagende Artikel verfertigen. Wir bitten um geneigtes Vertrauen und versichern, gewiß jeden zufrieden zu stellen rücksichtlich der Arbeiten und der Preise.

Halle, den 4. August 1839.

Gebrüder Haßengier.

Leipziger Straße Nr. 285.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeigte, daß ich mich als Meubles-Polirer und Lackirer etablirt habe und alle Arten Meubles sowohl in meiner als in den Wohnungen der Herrschaften zu äußerst billigen Preisen polire. Seit zwölf Jahren polirte ich beim Stuhlmacher Hrn. Gräff.

Blümcke, Polirer. Spiegelgasse Nr. 46.

In Nr. 11 in der großen Ulrichstraße ist Stube und Keller zum Handel zu Michaelis zu vermietthen.

Eine Stube parterre und eine in der mittlern Etage sind künftigen Laurentimarkt in Glaucha an Kaufleute zu vermietthen.

Haase Nr. 2022.

Wegen eingetretenen Todesfall ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und übrigen Zubehör, nächstkommende Michaelis zu vermietthen in Glaucha, Taubengasse Nr. 1777.

Die gestern Abend halb elf Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Söhnchen zeige ich allen geehrten Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an. Halle, den 5. August 1839.

S. M. Friedländer.

Heute früh endete nach 14tägigem Krankenlager ein Nervenschlag das Leben meiner geliebten Gattin Marie geb. Dohlschläger. Für ihre wankende Gesundheit wurde hier Stärkung gesucht, und sie fand nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse den Tod. Ich sei gedankt, daß sie sanft, schmerzlos und unbewußt aus meinen und meiner treuen Schwestern Armen hinüber ging. Alle, die die liebevolle Verewigte und mein Glück durch sie in 35jähriger zufriedner Ehe kannten, werden meinem herben Schmerze und unerseßlichen Verluste, der mich im Alter vereinsamt, treue Theilnahme schenken.

Lepliz, den 2. August 1839.

Dürking aus Halle.

Am 2. August Nachmittags um 3 Uhr starb nach langen Leiden die Frau Postdirectorin Caroline Bluhm geb. Kohl, welches wir ihren und unsern Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst bekannt machen.

Die Hinterbliebenen.

Mehlverkauf.

Neues Roggenmehl aus diesjährigem Roggen gemahlen, vorzüglich schön, verkauft

den $\frac{1}{2}$ Scheffel zu 19 Sgr.

die Meße fein Weizenmehl 8 Sgr.

die Meße Mittelmehl 5 Sgr.

der Mehlhändler Rüdiger,

große Ulrichsstraße Nr. 35 neben der Reitbahn.

Mehlverkauf.

Auf dem Strohhof in der Liliengasse Nr. 2078 wird von jetzt an sehr gutes Weizen- und Roggenmehl zu billigen Preisen verkauft. Mende.

Ein Sonnenschirm ist in meinem Laden stehen geblieben. Färber Haase.